

*Geschichtliche und wirtschaftliche Entwicklung der Orte um Räckelwitz aus dem Blickwinkel von Herrn Bernd Roth, eines hier ansässigen erfahrenen Bauplaners*

*Die ersten urkundlichen Erwähnungen der Orte um Räckelwitz liegen im Jahr 1280. Die Orte Schmeckwitz, Räckelwitz, Höflein entstanden an der, zur damaligen Zeit bedeutenden, Handelsstrasse Via Regia, die von Osten über Leipzig, Merseburg, Nürnberg bis nach Italien führte. Der Streckenabschnitt zwischen Bautzen und Kamenz wurde auch Hohe Straße genannt.*

*Die Orte Räckelwitz und Neudörfel sind der historischen Entwicklung nach Block- und Streifenfluren. Die Orte Schmeckwitz und Höflein nach ihrer Siedlungsform Rundlinge. Räckelwitz war seit dem 13. Jahrhundert ein Herrnsitz der sich zum Rittergut entwickelte.*

*Die wirtschaftliche Entwicklung der Dörfer vollzog sich von einer reinen landwirtschaftlichen Nutzung zu Mischdörfern mit Ansiedlung von Handwerksbetrieben und kleineren Industrien. Die Landwirtschaftsbetriebe vergrößerten sich durch Zusammenlegung in Genossenschaften. Die ehemaligen Bauernwirtschaften standen leer. Durch die Besitzer erfolgte zum Teil eine Umnutzung mit Ausbau zu Wohnungen oder Nebengebäuden. Kleinstbauernwirtschaften sind nur noch in sehr geringem Umfang zu Nebenerwerbszwecken vorhanden. Ein größerer Landwirtschaftsbetrieb wird vom Malteser-Orden in Räckelwitz betrieben mit Sitz der Valletta in Torgau. Gewerbeansiedlungen größeren Umfanges sind im Gewerbegebiet Neudörfel und dem Gewerbegebiet Piskowitz vorhanden. Die größten Arbeitgeber der Region sind das Wohnheim für Behinderte „St. Johannes“ in Schmeckwitz und Grund- und Oberschule „Michał Hórnik“ in Räckelwitz. Der ehemals größte Arbeitgeber in unserer Gemeinde, das Malteserstiftkrankenhaus, ist seit dem Jahre 2000 nach Kamenz gezogen.*

### *Die Bebauung und ihre Entwicklung*

*Die Bebauung in der sorbischen Oberlausitz entwickelte sich aus einer Blockumgebäudebauweise mit Obergeschossen in Fachwerkkonstruktionen hin zu massiv errichteten Gebäuden mit Erdgeschossen aus Granitmauerwerk, zu, in späterer Zeit vollständig in Mauerwerk errichteten, Hofanlagen (meist Mischmauerwerk). Die ursprünglichen Hofanlagen waren hauptsächlich Dreiseiten- bzw. Vierseitenhöfe mit bäuerlicher Nutzung. Diese Höfe wurden im Laufe der Zeit erweitert, umgebaut und nach Ausgliederung der Landwirtschaft umgenutzt zu Wohn- und Nebengebäuden. Nur noch sehr wenige Gebäude aus der Bauzeit um 1850 sind in der Gemeinde Räckelwitz erhalten und zeugen von der Handwerks- und Baukunst unserer sorbischen Vorfahren. Äußerst wichtig sollte uns allen der Erhalt, die Sanierung und die sinnvolle Nutzung dieser wertvollen Gebäudestrukturen sein. Vor allem bei Umnutzungen und Umbauten sollte eine behutsame, dem Gebäudestil und Gebäudecharakter angepasste Bauweise gewählt werden. Unangepasste Anbauten, nicht zum Gebäudestil gehörende Dachüberstände, Dachfarben und Dachformen, nachträglich geänderte unangepasste Fenstergrößen und -formen zerstören den Charakter eines Gebäudes wesentlich und vernichten unwiederbringliche Zeitgeschichte. Auch weiterführende Besiedlungen der Dörfer veränderten den ursprünglichen Charakter der dörflichen Bebauung. Hier sollten durch einfühlsame Verbindungsbauten, Begrünungen und Lückenschließungen Strukturen geschaffen werden, die den ursprünglichen Dorfcharakter betonen.*

### *Dorfbegrünung und Hausgärten*

*Wichtig für die Dorfgestaltung ist eine angepasste Begrünung. Dorfstraßen waren in früheren Zeiten gesäumt von Obstbäumen. Das Dorfzentrum hatte immer seinen*

„Dorfbaum“. An dominanten Stellen standen große Laubbäume. Wichtig sind der Erhalt und eine angepasste Gestaltung unserer Dorfzentren, der Straßen, Teiche und Dorfränder.

Viele Hausgärten sind meist reine Ziergärtchen mit fremdländischen Stauden und Gehölzen aus den Gartenmärkten. Hier sucht man vergebens eine besondere Ortstypik. Jahrhunderte lang dienten die Gärten den Bewohnern zur Versorgung mit Nahrungs-, Gewürz- und Heilmitteln. So durfte ein Obstgarten mit Gemüse- und Kräuterbeeten nirgends fehlen. Ebenso wenig der Blumengarten als Haus-, Fest- und Kirchenschmuck. Beerensträucher, verschiedene Wild- und Ziergehölzer waren ebenfalls Teil des Bauerngartens. Die wenigen noch vorhandenen Bauerngärten, Streuobstwiesen und gut angelegten Gärten von Einfamilienhäusern sind Blickfänge in den Dörfern. Sie hinterlassen einen nachhaltigen Eindruck auf Besucher und Bewohner.

Es sollten traditionelle, dorftypische Elemente mehr Aufmerksamkeit erhalten und in unseren Gärten wieder Einzug halten, auch wenn dies ein bisschen mehr Arbeit verursacht.

Nur historisch gewachsene Dörfer mit historischen Dorfkernen, einer ausgewogenen Architektur und Gestaltung heben den Ort aus dem Allerweltscharakter (Schlafdorf) heraus.

Hier müssen wir alle gemeinsam Anstrengungen unternehmen um unser Dorfniveau zu erhalten, zu verbessern und dadurch eine Potenz zu schaffen für eine hohe Wohnkultur und touristische Erschließung.

Unsere Orte sind eingebettet in die wunderschöne Lausitzer Umgebung mit den ausgedehnten Waldflächen des Lugwaldes im Norden und Westen, den Ebenen bis an die Lausitzer Bergkette im Süden und den Klosterwasserauen als östlichen

*Abschluss. Die idyllische Lage stellt ein Potenzial dar, das zu heben und zu bewahren unser aller Augenmerk sein soll.  
Zusammengestellt aus dem Dorfbilderbuch der Gemeinde  
Räckelwitz( Bernd Roth)*

677



*Nalětne impresije w Smječkecach při Kamjenčanskej dróze  
In Schmeckwitz, an der Kamenzer Strasse, findet man noch die  
ursprüngliche Nutzung eines Vorgartens.*



*Wosebje nalěčo porjeńša naše wjeski.  
Der Frühling lässt vor allem das dörflliche Ambiente  
aufblühen, oft schon mit kleinen Details.*



*Štóz wědomje přez naše wjeski dže, tón spóznaje lubosć  
ludnosće k domiznje a přirodže.  
Vor allem Besuchern fallen die liebevoll gestalteten Häuser  
und Gärten und deren Kreuze auf. Nicht selten hört man, es ist  
wie in einer anderen Welt.*



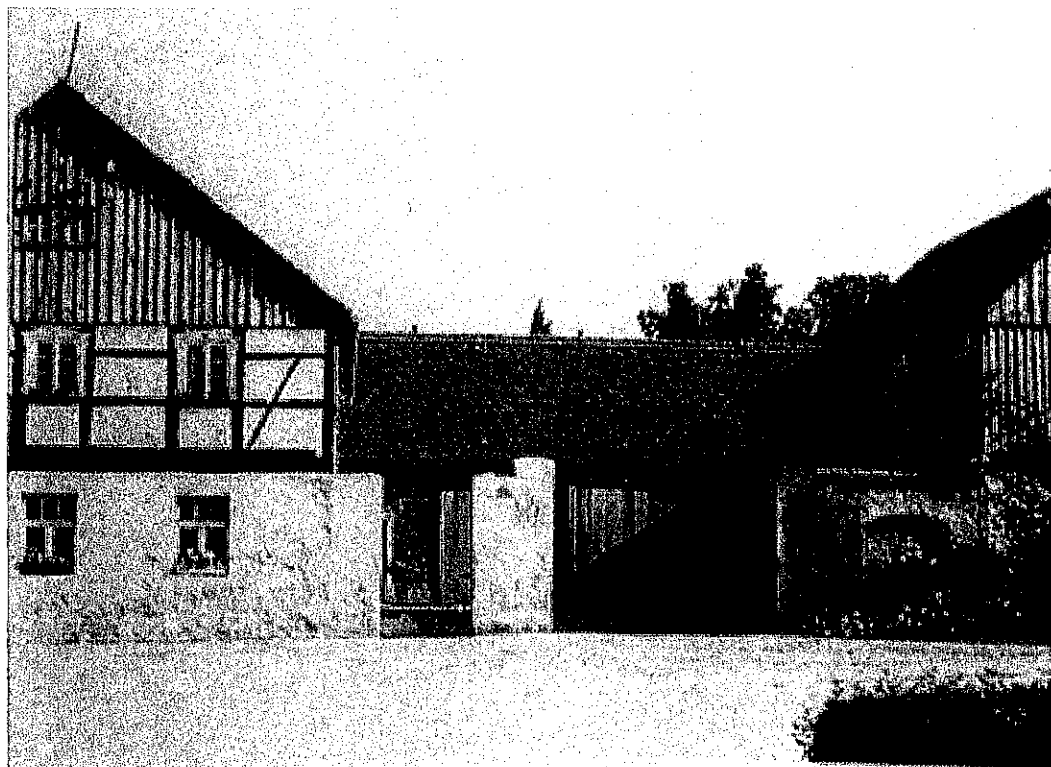


*Markantny križ w Smječkecach pokazy wosebje křesćanski raz našeje ludnosće.  
Die Dörfer mit den unterschiedlichsten Kreuzen sind sichtbare Zeichen einer tiefen Verbundenheit der Menschen mit dem christlichen Glauben.*



*Dobry příklad zahrady při puću do Nuhlika  
Ein Bauerngarten macht etwas mehr Arbeit, aber hinterlässt  
einen bleibenden Eindruck*





*Škoda, zo smy tutón přewšo rjanu ležownosć w NDRskim času zhubili.*

*Schade um dieses Gehöft, welches in den 70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts unwiederbringlich verloren ging.*



*Najskerje najstarši dub we Łužicy móžeš při Winowej horje namakać.*

*Wohl die älteste Eiche der Lausitz kann man am Weinberg bewundern.*



*Rjany burski statok z křižom a kwětkowej zahrodku.  
Bauerngehöft mit wunderschönem Vorgarten. Diese  
Bauerngärten sind in der Ortschaft immer weniger  
vorzufinden. Damit verliert das Dorf sein individuelles  
Gesicht und seine Einzigartigkeit.*



*Pomnik Michala Hórniku wita wšitkich do Worklec.  
Das Denkmal Michal Hórniks erinnert unübersehbar an den  
größten Sohn unseres Ortes und ist gleichzeitig Dank und  
Anerkennung seines Lebenswerkes.*



*Nowe sydliščo při Hórnikowym puću we Worklecach.  
Auch auf dem Dorf sind moderne Haus- und  
Gartengestaltungen möglich.*